

12. Januar 2015

Jubel-Gala mit Zeitreise-Charakter

Mit einem gigantischen Programm feierte die Guggemusik Strauschoeh-Schlurbi Heitersheim ihren 50. Geburtstag.



Die drei Martinis, Guggenmusiker der ersten Stunde, die sich unverändert parodistisch einbrachten und eine Sonderformation der Alt-Gugger unter dem ehemaligen musikalischen Leiter Albert Link, sorgten für Schwung bei der Gala. Foto: Sabine Model

HEITERSHEIM. Eine Jubiläums-Gala unter 128 Palmen feierte die Heitersheimer Gugges Strauschoeh-Schlurbi "S hoch 3" mit rund 250 handverlesenen Gästen und einem "Zitsprung" von 50 Jahren in ihrer Vereinsgeschichte. Die musikalische Zeitreise in der traumhaft gestalteten Malteserhalle war eingebettet in sensationelle Lichteffekte, fantastische Musik, kulinarische Köstlichkeiten, magische Momente, parodistische Perfektion, cleveres Clown-Theater und eine Buchpräsentation über den Werdegang von "S hoch 3".

Durch den zauberhaften Abend führte "Magic Man" Willi Auerbach, der mit unbeschwerter Moderation und Magie verblüffte. Er ließ in kurzweilig-packender Performance zerschnittene Seile zusammenwachsen, eine Ketchup-Flasche verschwinden, einen Ehering wieder auftauchen und einen Tisch schweben. Nicht nur er, auch die Gugges spiele oberste Liga, lobte Bürgermeister Martin Löffler. Damit sei

sie Aushängeschild der Stadt. Speziell Martin Schaber würdigte er für die engagierte Lösungsfindung beim geplanten Vereinsheim-Neubau. Der Jubiläums-Scheck, so Löffler, falle aufgrund der besonderen Veranstaltung vierstellig aus. "Das toppen wir", konterte augenzwinkernd der Vorsitzende der Heitersheimer Vereinsgemeinschaft Siggie Guckert. "Unser Scheck ist fünfstellig. Er hat nur nach der dritten Ziffer ein Komma." Feuerwehrkommandant und Gugge-Schlagzeuger Kai Ullwer überreichte dem gastgebenden Gugge-Vorsitzenden und Bruder Dirk Ullwer eine St. Florian-Statue, um sich für die Gugge-Unterstützung bei den Rescue Days zu revanchieren. Alt-Bürgermeister Jürgen Ehret hatte von einigen der 32 Sechsuhr-Frühstücke mit der Gugge am Rosenmontag in seinem Haus eine Foto-Kollage zusammengestellt.

Der erste musikalische Zeitsprung führte zurück in die Jahre 1965 bis 1985, denen die "drei Martinis" als Gugge-Musiker der ersten Stunde ihren Stempel aufdrückten. Inzwischen bringen Erich Fünfgeld, Adelbert und Bernhard Brendle gemeinsam stramme 226 Jahre auf die Bühne. Doch ihre Originalität und Musikalität ist unverändert kreativ. Sie musizierten mit Gläsern, Gießkanne, Strauschuh und alten Gugge-Hüten, ließen eine Tuba und die Stimmung im Saal explodieren, indem sie Erinnerungen auffrischten. "Ein bisschen Trommeln, ein bisschen Blasen und auch mal Fünfe gerade sein lassen. Ein tolles Outfit. Der Sound ganz schräg - das S hoch 3 bis heute prägt", klang ihre Reverenz an den Jubilar. Nach etlichen Parodien versicherten sie: "Wir sind die Fans, Fans, Fans von S drei, unsre Instrumente sind immer mit dabei."

Die "Alt-Gugger" der Jahre 1985 bis 2005 präsentierten sich unter dem ehemaligen musikalischen Leiter Albert Link als Sonderformation. Der damalige Vorsitzende Michael Roth führte mit lockeren Sprüchen und Anekdoten durch die Zeit, in der die Gugge mit neuem Musikstil, einer ersten CD und dem Beginn der Regio-Gugge-Treffs eine Benchmark setzte. "Heiterscher Nächte sind lang", ertönten die bekannten selbst arrangierten Gassenhauer. Die "Alt-Gugger" rockten die Bühne mit fetzigen Ohrwurmteilen etlicher ihrer CDs bis Sinne und Bühne vernebelt waren. Die leidenschaftlichen "Freunde fürs Leben" boten auch künftig ihre Hilfe an, wenn sie gerufen werden.

Jazzige und swingende "Streulichter" steuerte die befreundete gleichnamige Big-Band der Firma Hekatron mit stimmungsgewaltigen Frontfrauen bei. Nach einer Combo-Einlage der leisen Soultöne holte Dirk Ullwer zum Zeitsprung der letzten zehn Jahre aus. Gute Organisation, Vereinssinn und Disziplin seien das Geheimnis des Erfolgs, resümierte er. Man habe Schlagzeilen gemacht, die erste Großveranstaltung in der Malteserhalle mit dem Gugge-Treff gewagt und sich international etabliert. Genaueres dazu kann man per Wort und Bild in 500 Exemplaren des Buches "Zitsprung" nachvollziehen, mit dem Martin Schaber überraschte.

Sozusagen als Sahnehäubchen zum Dessert eroberte das Clown-Theater "Alex & Joschi" mit Jokes, Akrobatik, Magie und Hypnose Bühne und Herzen, bis Schweiß und Lachtränen flossen. Nach 6,5 Stunden endete eine imposante Gala, die vom

fackelbeleuchten Entree und Sektempfang im Foyer über das Buffet bis hinter die Kulissen eines spannenden Programms ebenfalls von Martin Schaber federführend und formvollendet durchorganisiert wurde. Der Ausklang in der heimeligen Lounge war jedoch nicht das Ende, sondern eher der Auftakt für die nächste Runde. Schon am 24. Januar findet der 26. Regio Gugge-Treff mit dem deutsch-schweizerischen Gugge-Sound der absoluten Extraklasse statt.

Mehr Bilder von der Gala unter **[mehr.bz/fotos](#)**

Autor: Sabine Model